

Rudolf Steiner: „Wir steigen zwischen dem Tod und einer neuen Geburt hinauf in den überbewußten Zustand zu einer Art Erzengelbewußtsein, zu einem Bewußtsein, das über dem unsrigen liegt. Ich sagte, wir haben, wenn wir in unserem Normalzustande sind, gewissermaßen hinter uns die Hierarchien der höheren geistigen Wesenheiten. In diesem überbewußten Zustande bewegen wir uns förmlich zu ihnen zurück. Wir leben dann in ihnen. Wir erfahren von ihnen mehr, als wir sonst als Menschen wissen könnten.“

GA 208, 22. 10. 1921, S. 32, Ausgabe 1981

Herwig Duschek, 26. 3. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1421. Artikel zu den Zeitereignissen

Ukraine-Krim-Krise: Was ist der Logen- Plan dahinter?(21) (s. Artikel 1420)

(Zu der „Schlammlawine“ bei der Ortschaft Oso im US-Bundesstaat Washington: siehe S. 2-7)

Wie unverantwortlich die vom Westen geförderte ukrainische (Putschisten-)Regierung mit den ukrainischen Soldaten auf der Krim umgegangen waren – sie gab ihnen keine angemessenen Handlungsrichtlinien¹ – wurde nun auch offiziell bestätigt:²



Der zurückgetretene ukrainische Verteidigungsminister Igor Tenjuch ist Mitglied der Swoboda-Partei³ (ebenda).

Immer wieder hatten sich in den ukrainischen Medien Soldaten von der Krim gemeldet und berichtet, dass es keine Befehle aus Kiew gebe; niemand in der Hauptstadt sage ihnen, wie sie sich zu verhalten hätten. In einer Fernseh-talkshow herrschte Tenjuch (s. li) einen dieser Soldaten an, den man per Telefon zugeschaltet hatte – ein Auftritt mit verheerender öffentlicher Wirkung ...

"Ich kann Ihnen sagen, dass wir alle unter Strom standen während des letzten Monats – wir alle und vor allem unser Kommandant, der leider auf der Krim zurückbleibt", sagt Wolodimir Baranjuk, ein Offizier. "Wie aufgezoogene Sprungfedern waren wir. Jetzt können wir uns

¹ Siehe Artikel 1417 (S. 2)

² <http://www.tagesschau.de/ausland/ukraine1338.html> (25. 3. 2014, 15:38)

³ Siehe Artikel 1393 (S. 5), 1403 (S. 4/5), 1405 (S. 2-5), 1412 (S. 5/6) und 1417 (S. 2)

hoffentlich ein wenig erholen." ... Wenige Stunden nachdem am Montag (24. 3. 2014) aus Kiew der Befehl zum Abzug gekommen war, waren die ersten ukrainischen Soldaten und Offiziere bereits auf dem Weg von der Krim ins Kernland. Schnell packten sie das Nötigste zusammen, einige nahmen auch ihre Familien mit – dann ging's los ...

Wochenlang hatten die ukrainischen Soldaten auf ihren Stützpunkten auf der Schwarzmeer-Halbinsel ausgeharrt, jeweils umstellt von pro-russischen Milizionären und russischen Soldaten. Erst gestern fügte sich die ukrainische Führung in das Unvermeidbare, und der Sicherheits- und Verteidigungsrat ordnete den Rückzug von der Krim an.

Doch zu diesem Zeitpunkt hatten die meisten ukrainischen Soldaten bereits aufgegeben und ihre Einrichtungen geräumt. Eine erste offizielle Zählung ergab nun, dass von 18.800 ukrainischen Soldaten auf der Krim lediglich 4300 auch fortan unter der ukrainischen Fahne dienen wollen, im Kernland. Die anderen sind offenbar zur russischen Armee übergelaufen (– immerhin 14 500 ukrainische Soldaten!). Das schlechte militärische Management der Krise hat Verteidigungsminister Igor Tenjuch nun das Amt gekostet. Tenjuch hatte zuletzt unter großem öffentlichen Druck gestanden.

Nun wird Igor Tenjuch die Schuld an dem Desaster „in die Schuhe geschoben“ und musste abtreten. Sicherlich stand Tenjuch – als Befehlsempfänger – in Kontakt mit US-CIA-EU-Kreisen, die schließlich auch den Putsch lanciert hatten.⁴

Obwohl der Westen wochenlang groß getönt hatte, man werde den Anschluß der Krim an Russland so nicht akzeptieren,⁵ scheint sich momentan der Status quo „durchzusetzen“.

Möglicherweise wurde die Ukraine-Krim-Krise lanciert, um die Ukraine zu destabilisieren und Russland – mit Putin als „Sieger“ – für den 3. Weltkrieg besser zu positionieren.

Ich werde nun das Thema vorerst abschließen, um mit „Musik – Wagner – Lohengrin“ fortzufahren.



Zu der sogenannten „Schlammlawine“ bei der Ortschaft Oso („verdrehtes SOS“) im US-Bundesstaat Washington vom 22. 3. 2014:

Die Schlammlawine, 4 Meilen (6,4 km) östlich von Oso, verschlang die Steelhead Nachbarschaft von rund 30 Häuser, wobei mindestens 24 Menschen getötet wurden ... (ca. 170 Menschen werden noch vermißt [s.u.].)

Der Vorfall, der sich etwa um 11 Uhr Ortszeit ereignete, staute den Fluss und blockiert die Autobahn 530, an der Straße von der Berggemeinde Darrington.⁶

Ich erinnere an den Fall „Nachterstedt“ (siehe Artikel 88, 89, 93, 96, 97)

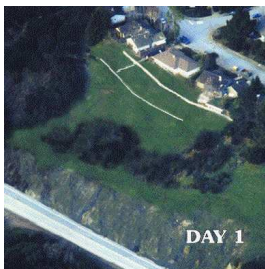
⁴ Siehe u.a. Artikel 1413 (S. 3/4)

⁵ Siehe u.a. Artikel 1409 (S. 4/5), oder: "Wir sind einig darin, dass Russland für sein bisheriges Handeln bezahlen muss", sagte US-Präsident Barack Obama ...
http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_68645774/barack-obama-ueber-krim-annexion-russland-muss-bezahlen-.html (24. 3. 2014, 14:32)

⁶ http://en.wikipedia.org/wiki/2014_Oso_mudslide (englisch)



Man achte auf das relativ geringe Gefälle des Berges, auf die Tiefe des Einschnittes und auf die wenig am Hang gestauten Erdmassen. Die Erdmassen müssen, da das Gefälle gering ist, in kürzester Zeit (offiziell als „SchlammLawine“) über das Wohngebiet (s.u.) bewegt worden sein. Vgl. „Nachterstedt“ unten. Vgl. Hangrutsch auf Grund von starken Regenfällen in San Mateo über 8 Tage⁷ (ganz unten).



DAY 1

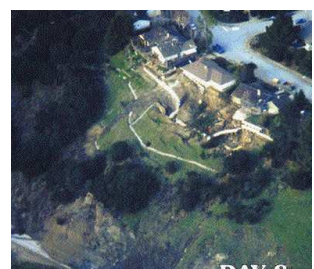
Computersimulation: Hangrutsch im San Mateo County bei San Francisco, 1997



DAY 3



DAY 5



DAY 8

⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Erdrutsch>



Der Vorfall hatte sich am Samstagmorgen etwa 90 Kilometer nördlich der Stadt Seattle ereignet. (Offizieller) Auslöser waren offenbar heftige Regenfälle. Die Lawine aus Schlamm, Schutt, Felsen und Bäumen war auf einer Breite von mehr als 40 Metern gut 1,6 Kilometer ins Tal gerutscht (von der Spitze des Berges bis zum Ausläufer der „Schlammlawine“ sind es aber max. 1200 m [s.u.], aber: die Qs von 40 ist 4, die Qs von 1,6 ist 7, die Qs von 4 und 7 = 11). Einige Bereiche wurden bis zu 18 Meter tief verschüttet.⁸ (Qs von 18 ist 9; insgesamt: 11.9. oder 9/11. Hinzu kommt: 18 = 666.)



Rechtes Bild: gelb = „abgerutschter“ Hang, rot = „Schlammlawine“, hellblau = Fluß, weiß = Straße.



Von der Ortschaft Oso sind es ca. 6, 4 km bis zum Katastrophengebiet (rotes Rechteck)

⁸ <http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/erdrutsch150.html>



Diese an sich trägen Erdmassen müssen in einer solchen Geschwindigkeit über die Nachbarschaft *Steelhead* („Stahlkopf“) gekommen sein, dass sich die rund 200 Bewohner nicht mehr retten konnten. Das geht nicht auf natürliche Weise, sondern nur mit elektromagnetische Wellen (siehe Artikel 93, S. 1-3).



Gelb: Erdmassen des Berghanges, die über die Nachbarschaft *Steelhead* bewegt wurden.



Die Erdmassen im Fluß verursachten eine Überschwemmung (vgl. den übergetreten See *Concordia* in Nachterstedt, s.o.).



So sieht ein wirklicher Erd- oder Bergrutsch aus – man achte auf das starke Gefälle: Geröllfeld, Überbleibsel des „Frank Slide“ (in den Rocky Mountains, USA), eines Bergrutsches, bei dem 1903 über 20 Mio. Tonnen Fels vom „ML Turtle“ abbrachen, zu Tal donnerten und das Bergarbeiterdorf „Frank“ mitrissen.
<http://vokobremen.wordpress.com/category/b-kanada-alaska/06-rocky-mountains/>



ZDF-Nachrichten vom 26. 3. 2014 (19:00):⁹ Nach dem Erdbeben in der amerikanischen Kleinstadt Oso¹⁰ werden immer noch 170 Menschen vermißt ... Die Schlammlawine hatte sich am Samstag nach heftigen Regenfällen von einem Berghang gelöst und den Ort überrollt. Mindesten 24 Menschen kamen ums Leben ...

⁹ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/2121096/ZDF-heute-Sendung-vom-26-M%C3%A4rz-2014>

¹⁰ Es betraf nicht die Kleinstadt Oso, sondern die Nachbarschaft Steelhead